

hat ihn in den letzten Jahren als Vorsitzender geleitet. Seit April 2005 war er Mitglied des Präsidiums unter dem gleichen Zeitpunkt auch Mitglied des Finanzausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Auch hier haben ihn die Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Das ist sicherlich auch eine Anerkennung nicht nur der fachlichen, sondern auch der menschlichen Qualitäten. Der so genannten „Kleinen Kommission“, also quasi dem Ältestenrat des Städte- und Gemeindebundes, gehörte er seit 2010 an.

Darüber hinaus – und der Arbeitsaufwand darf nicht unterschätzt werden – war André Kuper immer ansprechbar, wenn es darum ging, in Arbeitsgruppen fachliche Positionen des Verbandes zu entwickeln. Diese Arbeitsgruppen finden in der Regel in der Geschäftsstelle des Städte- und Gemeindebundes statt und mir ist durchaus bewusst, dass der Weg von Rietberg nach Düsseldorf nicht kürzer ist als der von Düsseldorf nach Rietberg.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

An dieser Stelle müsste jetzt eigentlich ein Satz kommen wie: „Er hat sich mit seiner Kompetenz und seinem Einsatz verdient gemacht um die kreisangehörigen Kommunen“. Das hat er sicher auch. Aber ich sage den Satz trotzdem nicht – denn er klingt so nach Ruhestand. Und den hast Du noch nicht erreicht. Du bist jetzt Teil des Souveräns, Teil der Gesetzgebung dieses Landes. Und der Städte- und Gemeindebund hat die Hoffnung, aber auch die Zuversicht, dass Du Deine kommunalen Wurzeln nicht vergißt und besonders kräftig auch für die Anliegen des kleineren Städte und Gemeinden kämpfen wirst.

Lieber André, Du warst immer im vergangenen Jahrzehnt immer auch Auge, Ohr und Sprachrohr unseres Verbandes und dafür danke ich Dir – im Namen unseres Präsidiums und unserer Geschäftsführung, aber auch persönlich – ganz herzlich.

Für die neue Aufgabe wünsche ich Dir eine ebenso glückliche Hand und die nötige Überzeugungskraft! Der Landtag hat kommunalpolitischen Sachverstand dringend nötig!

Bleibe uns gewogen!